



## Höhere Berufsbildung: BP / HFP / HF

Die Lehre ist abgeschlossen und einige Jahre Berufserfahrung sind gesammelt. Das ist für viele der Moment, sich beruflich weiter zu entwickeln, Fachwissen zu vertiefen und mehr Verantwortung zu übernehmen. Berufsprüfungen, Höhere Fachprüfungen und Höhere Fachschulen gibt es für viele Berufe und Branchen. Sie gehören zur Höheren Berufsbildung, der sogenannten Tertiärstufe B, und sind ausserhalb der Hochschulen angesiedelt. Eine Berufsmaturität wird nicht vorausgesetzt. Diese praxisorientierten Weiterbildungen werden von Arbeitgebern geschätzt und manchmal auch finanziell unterstützt. Für Kurse, die auf eine Berufs- oder Höhere Fachprüfung vorbereiten, können nach Abschluss der Prüfung Bundesbeiträge beantragt werden.

### Die Berufsprüfung BP

Mit einer Berufsprüfung erwerben Sie einen Abschluss, der nach der beruflichen Grundbildung eine erste fachliche Vertiefung und Spezialisierung bestätigt. Sie bereiten sich in einem berufsbegleitenden Lehrgang auf die Prüfung vor. Die Berufsprüfung führt zum eidgenössischen Fachausweis. Als Zulassungsbedingung gelten meist zwei bis drei Jahre Berufserfahrung im Fachgebiet. Es gibt eine Reihe von Berufsprüfungen, die keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II (z.B. Lehrabschluss) voraussetzen. Die detaillierten Zulassungsbedingungen entnehmen Sie bitte der jeweiligen Prüfungsordnung.

### Die Höhere Fachprüfung HFP

Die Höhere Fachprüfung qualifiziert Berufsleute als Experten und Expertinnen in ihrem Fachbereich. Sie dient auch zur Vorbereitung auf Führungsfunktionen und das Leiten eines Unternehmens. Im gewerblich-industriellen Bereich ist die HFP auch bekannt als Meisterprüfung. Berufsbegleitende Lehrgänge bereiten auf die Prüfung vor. Die HFP führt zum eidgenössischen Diplom. In der Regel gelten ein Fachausweis sowie mehrere Jahre qualifizierte Berufspraxis

als Zulassungsbedingungen. Details entnehmen Sie bitte der Prüfungsordnung.

### Die Höhere Fachschule HF

Die Bildungsgänge der Höheren Fachschulen – im technischen Bereich auch bekannt als Technikerschulen – vermitteln Kompetenzen, die befähigen, selbstständig Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen. Sie sind praxisorientiert und fördern insbesondere die Fähigkeit zum methodischen und vernetzten Denken. Die Schulen setzen in der Regel eine abgeschlossene 3-jährige Grundbildung, einschlägige berufliche Praxis sowie eine Berufstätigkeit im entsprechenden Gebiet voraus. Allenfalls müssen Sie auch eine Eignungsabklärung durchlaufen. Die Ausbildung ist generalistischer ausgerichtet als bei der Berufs- und Höheren Fachprüfung. Im Gegensatz zu den Fachhochschulen sind sie aber inhaltlich auf ein engeres Fachgebiet fokussiert und weniger wissenschaftlich ausgestaltet. Die meisten HF-Lehrgänge werden berufsbegleitend angeboten und dauern mehrheitlich sechs Semester. Sie schliessen mit einem eidgenössischen Diplom ab. Jedem Bildungsgang liegt ein Rahmenlehrplan zugrunde.

HF-Lehrgänge gibt es in den folgenden Bereichen:

- Technik
- Hotellerie-Restaurations- und Tourismus
- Wirtschaft
- Land- und Waldwirtschaft
- Gesundheit
- Soziales und Erwachsenenbildung
- Künste, Gestaltung und Design
- Verkehr und Transport

Die Höheren Fachschulen bieten zudem Nachdiplom-Studiengänge an. Diese erlauben eine Vertiefung von Fach- und Führungskompetenzen oder eine Spezialisierung. HF-Absolventen und -Absolventinnen sind unter bestimmten Voraussetzungen zu einem verkürzten Bachelor-Studium an einer Fachhochschule zugelassen.

### **Weitere Informationen**

Infos zur höheren Berufsbildung:

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) → Aus- und Weiterbildung →  
Höhere Berufsbildung

Weiterbildungsangebote suchen:

[www.berufsberatung.ch/weiterbildung](http://www.berufsberatung.ch/weiterbildung)

Übersicht, Prüfungsordnungen, Rahmenlehrpläne:

[www.bvz.admin.ch](http://www.bvz.admin.ch)

Schweizerischer Verband der Diplomierten

Höherer Fachschulen: [www.odec.ch](http://www.odec.ch)